

Inhaltsverzeichnis:

Kapitel 1

Zur Entstehung des mehrphasigen Dozententrainings (Willi Wölfling)

Seite 1

- 1.1 Vorgeschichte und Bildung der Projektgruppe **Seite 1**
- 1.2 Erarbeitung der Projektkonzeption **Seite 2**
 - 1.2.1 Voruntersuchung **Seite 3**
 - 1.2.2 Entwicklung einer Seminarkonzeption **Seite 3**
 - 1.2.3 Erprobung **Seite 3**
- 1.3 Verlauf des Seminars in der Pilotphase **Seite 4**

Kapitel 2

Notwendigkeit eines mehrphasigen Dozententrainings aus der Sicht der Wirtschaft

Seite 6

- 2.1 Betriebliche Notwendigkeit aus der Sicht
von Banken (**Werner Sauter**) **Seite 6**
 - 2.1.1 Welche Rahmenbedingungen kennzeichnen
die betriebliche Bildungsarbeit ? **Seite 6**
 - 2.1.2 Bildungsarbeit in Kreditinstituten **Seite 9**
 - 2.1.2.1 Ausbildungs- und Praxisreferenten **Seite 10**
 - 2.1.2.2 Führungskräfte als Coach ihrer
Mitarbeiter **Seite 13**
 - 2.1.3 Literatur **Seite 18**
- 2.2 Die Bildungspartnerschaft zwischen den
Pädagogischen Hochschulen und der Wirtschaft
aus der Sicht der IBM **Seite 20**
(**Gerhard Bulling und Hans-Henning Hinze**)
 - 2.2.1 Wie ist unsere Ausgangssituation ? **Seite 20**
 - 2.2.2 Wie war der Projektablauf ? **Seite 21**
 - 2.2.3 Welcher zusätzliche Nutzen ergab sich ? **Seite 22**
 - 2.2.4 Für welche Zielgruppen ist diese
Seminarkonzeption geeignet ? **Seite 23**
 - 2.2.5 Was ist unser Fazit ? **Seite 23**

Kapitel 3	
Überlegungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Pädagogischen Hochschulen und Wirtschaft (Dietmar Heger)	Seite 25
3.1 Bemerkungen zur Entstehungsgeschichte aus der Sicht der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Weingarten	Seite 25
3.2 Einige Zielvorstellungen der Wirtschaftspartner aus der Sicht der Hochschulangehörigen	Seite 26
3.3 Die Möglichkeiten der Hochschulpartner aus der Sicht der Wirtschaft	Seite 28
3.4 Interessenslage der Hochschulen	Seite 29
3.5 Allgemeine Erfahrungen in der Zusammenarbeit aus der Sicht der beteiligten Hochschullehrer	Seite 33
3.6 Vorläufig abschließende Bemerkungen	Seite 35
Kapitel 4	
Voruntersuchungen (Gerhard Rapp)	Seite 37
4.1 Ziele der Voruntersuchungen	Seite 37
4.2 Allgemeine Merkmale der Gesprächssituation	Seite 38
4.3 Zu den Methoden	Seite 40
4.3.1 Das strukturierte Interview	Seite 41
4.3.2 Inhalte und Verlaufsphasen des strukturierten Interviews	Seite 42
4.3.3 Unterrichtsbeobachtung und Rating-Skala	Seite 43
4.3.4 Der "strukturierte Dialog"	Seite 46
4.3.5 Inhalte und Verlaufsphasen des "strukturierten Dialogs"	Seite 47
4.3.6 Gespräch mit den Auszubildenden	Seite 48

4.4 Ergebnisse der Gespräche und Beobachtungen - eine Auswahl	Seite 49
4.4.1 Die berufliche Situation (einige Ergebnisse des strukturierten Interviews)	Seite 49
4.4.2 Der Unterricht	Seite 52
4.4.3 Strukturierter Dialog	Seite 53
4.4.4 Gespräch mit den Teilnehmern	Seite 53
4.5 Rückblick	Seite 54
4.6 Literaturverzeichnis	Seite 55
Kapitel 5	
Grundkonzeption (Diethelm Wahl)	Seite 58
5.1 Warum Dozententrainings selten effektiv sind - oder: der weite Weg vom Wissen zum Handeln	Seite 58
5.1.1 Naive Vorstellungen über handlungssteuerndes Wissen	Seite 59
5.1.2 Wie ist handlungssteuerndes Wissen beschaffen ? - Oder: Ein Eisberg steht Kopf.	Seite 61
5.1.3 Man steigt nie zweimal in den gleichen Fluß - aber die Badeszenen gleichen sich !	Seite 67
5.2 Wie Dozententrainings eine neue Qualität erreichen können - oder: notwendige Schritte auf dem Weg vom Wissen zum Handeln	Seite 71
5.2.1 Schrittweises V e r d i c h t e n des Gelernten: Idee 1.	Seite 73
5.2.2 Flankieren des Lernprozesses durch Schutzschilde: Idee 2.	Seite 82
5.2.3 Zunehmende Individualisierung des Lernprozesses: Idee 3.	Seite 87
5.2.4 Vom Planungshandeln zum Interaktionshandeln: Idee 4.	Seite 91
5.3 Variable Trainings-Designs	Seite 95
5.3.1 Die 5-Phasen-Variante	Seite 96
5.3.2 Die 3-Phasen-Variante	Seite 98
5.4 Abschließende Gedanken	Seite 99
5.5 Literatur	Seite 100

Kapitel 6	
Die einzelnen Phasen des Dozententrainings	Seite 104
6.1 Vermittlung erwachsenendidaktischer Basisqualifikationen (Dietmar Heger)	Seite 104
6.1.1 Vorbemerkung zur 1. Präsenzphase im mehrphasigen Dozententraining	Seite 104
6.1.2 Darstellung des Verlaufs der 1. Präsenzphase	Seite 106
6.1.2.1 Möglichkeiten einen Kurs einzuleiten	Seite 106
6.1.2.2 Möglichkeiten der Informationsvermittlung	Seite 110
6.1.2.3 Möglichkeiten der Festigung des Gelernten und der Selbstkontrolle	Seite 114
6.1.2.4 Möglichkeiten der Rückmeldung (Feedback-Runden)	Seite 119
6.1.2.5 Abschluß der ersten Präsenzphase	Seite 120
6.1.2.6 Literaturhinweise	Seite 121
6.2 Umstrukturierung des Planungshandelns: Verlauf der 2. Präsenzphase (Gerhard Rapp)	Seite 122
6.2.1 Vorbereitung und Einleitung des Seminars	Seite 122
6.2.2 Planen	Seite 124
6.2.3 Eigenes Planungshandeln	Seite 125
6.2.4 Unterrichtsplanung im Seminar	Seite 134
6.2.5 "Giftpfeile" und "Schutzschilder"	Seite 137
6.2.6 Vorsatzbildung	Seite 140
6.2.7 Rückblick	Seite 141
6.2.8 Literaturangaben	Seite 142
6.3 Umstrukturierung des Interaktionshandelns mit Hilfe von Lehrversuchen vor der Videokamera - Verlauf der 3. Präsenzphase (Willi Wölfling)	Seite 144
6.3.1 Die Dokumentation von Unterricht	Seite 144
6.3.2 Einladung der Teilnehmer und Planungsauftrag	Seite 145
6.3.3 Ablaufschema der 3. Präsenzphase	Seite 146
6.3.4 Gruppenturnier	Seite 147

6.3.5 Überlegungen zur Planung und Durchführung von Lernprozessen	Seite 148
6.3.6 Feedback im Training von Dozenten mit Unterstützung von Video-Aufzeichnungen	Seite 152
6.3.7 Konzeption und Verlauf der Feedbackphase	Seite 153
6.3.8 Bewertung und Folgerungen	Seite 163
6.3.9 Literaturhinweise	Seite 165
6.4 Erfahrungen mit den KOPING-Kleingruppen und den Praxis-Tandems (Diethelm Wahl)	Seite 166
6.4.1 Allgemeine Anmerkungen	Seite 166
6.4.2 Beteiligung und Häufigkeiten	Seite 166
6.4.3 Ablauf der Kleingruppentreffen	Seite 167
6.4.4 Beispiel für eine KOPING-Sitzung	Seite 173
6.4.5 Schwerpunkte der Kleingruppentreffen	Seite 175
6.4.6 Ablauf der Tandemarbeit	Seite 177
6.4.7 Zusammenfassende Bewertung der KOPING-Phasen	Seite 180
Kapitel 7	
Methodensammlung zum mehrphasigen Dozententraining (Diethelm Wahl)	Seite 181